

Presseaussendung
Dienstag, 15. Juni 2021
Soja/Landwirtschaft/Preise/Verfügbarkeit

Donau Soja: Soja-Preise auch nach heuriger Ernte auf hohem Niveau

Langfristige Kontrakte schützen vor Rekordpreisen

Wien – Europäisches, Gentechnik-freies Soja könnte auch nach der kommenden Ernte auf erhöhtem Preisniveau gehandelt werden, warnt der Verein Donau Soja. Aktuell liegen die Sojapreise nahe Rekordniveau mit leicht sinkender Tendenz, langfristige Kontrakte können mithelfen, die Preisentwicklung zu glätten. Die Anbaufläche für die nächste Ernte in Österreich ist auf rund 75.000 Hektar gestiegen – ein erfreulicher Rekordwert. Europaweit ist die Anbaufläche insgesamt um 6% gestiegen.

Aktuell liegen die Sojaschrotpreise bei etwa 660 Euro nach dem Hoch von 720 vor zwei Wochen. Donau Soja erwartet, dass die Preise auch nach der heurigen Ernte im langjährigen Durchschnitt relativ hoch bleiben. „Derzeit kontrahieren AufkäuferInnen 430-470 Euro pro Tonne für Sojabohnen ab Bauernhof aus der Ernte 2021, etwa 100 Euro über dem Vorjahresniveau. Die Preissteigerungen betreffen nicht nur Soja, auch andere Ackerkulturen wie Weizen oder Mais tendieren höher. Für AckerbauerInnen sind die derzeitigen Preise erfreulich, TierhalterInnen allerdings stöhnen unter den hohen Futterpreisen.

Donau Soja empfiehlt, sich aus der Ernte 2021 rechtzeitig einzudecken und langfristige Kontrakte zu schließen. „Längerfristige Kontrakte glätten die Preiskurven nach oben und unten, sie stärken die Verfügbarkeit von europäischem, zertifiziertem und nachhaltigem Soja“, so Donau Soja-Obmann Matthias Krön.

Rückfragehinweis:

Axel Grunt
Presse Donau Soja
+43-680-2379245
grunt@donausoja.org

Matthias Krön
Obmann Donau Soja
+43-664-2302267
kroen@donausoja.org